

Freitag, 29. Mai: Anreise to a place near Norway - Aberdeen

Edinburgh Airport – M9 – A8000 – A90 – M90 – A92 – Glenrothes (B) – Dundee (C) – Stonehaven (D) – Aberdeen (E)

= 124 Meilen, 199 km – ca. 3 Stunden, 8 Minuten reine Fahrzeit





Nach unserer Ankunft am sonnigen Airport von Edinburgh und der ersten Begeisterung über das schöne Wetter hier (das uns im Wesentlichen die ganze nächste Woche über begleiten wird!), fahren wir mit unseren Mietwagen zunächst die Eastfield Rd. Auf die Glasgow Rd. (A8) in Richtung Newbridge. Im ersten Kreiseln geht's auf die M9 in die grobe Richtung Stirling / Perth / Dundee. Nach ca. 1,3 Meilen (2,1 km) biegen wir ab auf die A8000, der wir 2,3 Meilen (3,7 km) folgen bis zur A90. Über Queensferry geht's es über den Firth of Forth zur M90 (ca. 4,7 Meilen = 7,5 km). Da wir ja alle im Auto sitzen und bis auf die Fahrer nur aus dem Fenster gucken, hier ein paar wissenswerte Informationen:

Der **Firth of Forth** (gäl.: *Abhainn Dhubh*) ist ein Meeresarm (Förde) an der Ostküste von Schottland und gleichzeitig die Mündung des Flusses Forth in die Nordsee. Präformiert wurde die Rinne des Firth of Forth in der letzten britischen Eiszeitphase durch den Forth-Gletscher.

Im Norden liegt die Grafschaft Fife, im Süden liegen die Grafschaften East Lothian und West Lothian sowie die Stadt Edinburgh. Die Gezeiten machen sich bis hinauf nach Stirling bemerkbar.



Abbildung 1: Firth Road Bridge

Über den Firth of Forth führen hier die Forth Road Bridge und die Forth Bridge.



Abbildung 2: Eisenbahnbrücke Forth-Bridge

Trotz der starken industriellen Nutzung ist der Firth wichtig für den Naturschutz. Im Firth of Forth Special Protection Area (spezielles Schutzgebiet) halten sich jedes Jahr über 90.000 brütende Seevögel auf. Auf der Isle of May befindet sich eine Vogelbeobachtungsstation.

Auf der M90 in Richtung Perth sind wir aber nur 3 Meilen (4,8 km), dann biegen wir auf die A92 Richtung Glenrothes / Dundee ab. Nach ca. 14 Meilen (23 km) kommen wir durch Glenrothes.

Glenrothes ist eine Stadt mit etwa 38.000 Einwohnern in der schottischen Region Fife. Sie entstand 1948 als eine Planstadt aus dem Zusammenschluss kleinerer Bauerngemeinden.

Ursprünglich stellten die Papierfabrikation und der Kohleabbau die wichtigsten Industriezweige dar. Die Bevölkerung bestand daher zum größten Teil aus Bergbaufamilien die aus Westschottland kamen, vor allem aus der Region um Glasgow. Heute wird Glenrothes von seinen zahlreichen Elektrofabriken geprägt. Durch diese Entwicklung wurde die Stadt zum Zentrum des Fife Council.

Die Destillerie gleichen Namens finden wir allerdings nicht hier, sondern in *Rothes* (auf dem *Malt Whisky Trail* – kommen wir an einem anderen Tag auch hin).



23 Meilen (37 km) weiter sind wir in Dundee.



Abbildung 3: Blick auf die Stadt vom Dundee Law

Dundee [[dʌnˈdiː](#)] ist eine Stadt in Schottland am Firth of Tay. Dundee hat 175.000 Einwohner (2005) und ist die viertgrößte Stadt Schottlands. Politisch hat sie den Status einer Unitary Authority.

Dundee ist als Siedlungsplatz sehr alt, es war schon während der Eisenzeit eine Piktische Siedlung. In seinem Buch "History of the Scottish People" (aus dem Jahr 1527) schreibt der schottische Philosoph Hector Boece (1465-1536), dass der piketische Name der Siedlung Alec-tum war, was soviel bedeutet wie Hübscher Platz.

Im Jahr 1191 erhielt der Ort von König William I. (William the Lion, 1165-1214) die Stadtrechte ("Royal Burgh"). Sein Bruder David, Graf von Huntingdon, nannte die Stadt "Donum Dei" (Geschenk Gottes), als er dort auf seinem Rückweg vom dritten Kreuzzug einen Schiffbruch in heftigem Sturm überlebte. Zum Dank stiftete er eine Kirche (die spätere St. Mary Church).

Der heutige Name stammt aus dem Gälischen Dun Dèagh, Burg am Tay. Der Namensteil Dun (Burg, Befestigungsanlage) ist in schottischen Ortsnamen häufig, wie zum Beispiel in Dunfermline oder Dunkeld.

Im Jahr 1303 wurde Dundee von den Engländern unter Edward I. (genannt "Der Hammer der Schotten") zerstört, sämtliche historischen Dokumente, die in der Kirche in Sicherheit gebracht worden waren, wurden vernichtet. Auch während der folgenden Jahrhunderte wurde Dundee immer wieder von den Engländern geplündert.

Von alters her war die Fischerei ein Haupterwerbszweig der Stadt, was dazu führte, dass die Dundee Whale Fishing Company 1756 eine der größten Walfangflotten hatte.

Später wurde Dundee vor allem bekannt wegen seiner Jute-Industrie. Diese entwickelte sich im Gefolge dieser Walfänge. Die Walfanggesellschaft lieferte Walöl für die Lampen der Stadt. Im frühen 19. Jahrhundert fand man heraus, dass man Jute, die aus Indien importiert wurde, mit Walöl behandeln und dann zu festen Stoffen verarbeiten konnte, die für vielerlei Produkte, von Säcken bis hin zu Teppichen, verwendet wurden. Dundee entwickelte sich zu einem Weltzentrum der Juteverarbeitung.

Infolgedessen wuchs die Stadt im 19. Jahrhundert innerhalb von nur 50 Jahren von 35.000 auf 130.000 Einwohner. Auch heute gibt es in Dundee noch Textilindustrie, aber nach dem Zweiten Weltkrieg ging die Nachfrage nach Jute so weit zurück, dass viele Betriebe geschlossen werden mussten.

Auf Grund der wiederholten Verwüstungen ist heute in der Stadt nicht mehr viel von ihrer Geschichte zu sehen. Nur wenige historische Gebäude stehen noch, und nur ein Stadttor, East Gate, ist noch erhalten. Die Sanierungsprogramme der 60er und 70er Jahre des 20. Jahrhunderts taten ein Übriges.

Heute ist Dundee eine moderne Großstadt, mit Einkaufszentrum und Fußgängerzone, Parkanlagen, und einer reizvollen Promenade am Fluss Tay.

Der frühere Hafen von Dundee, Heimat der ehemals großen Walfangflotte, hat seine Bedeutung heute verloren und ist zu großen Teilen einer neuen Nutzung zugeführt, als öffentliche Parkanlagen, für Einkaufs- und Unterhaltungszentren und Sportanlagen. Dort steht noch das Kriegsschiff HMS Unicorn, das 1824 vom Stapel lief und der britischen Marine 144 Jahre lang diente. Am Discovery Point gelegen, ist dort auch das RRS Discovery-Expeditionsschiff von Sir Robert Falcon Scott im Rahmen eines Antarktis-Expeditions-Museums zu besichtigen.

Die Spezialität, die man vor allem mit Dundee verbindet, ist Marmelade. Die Gegend um Dundee eignet sich besonders für den Obstanbau, und in der Stadt gibt es eine nennenswerte Konservenindustrie. Die Orangenmarmelade wurde in Dundee von der Kaufmannsfrau Janet Keiller "erfunden". Sie kochte Bitterorangen, die aus Spanien geliefert wurden und die niemand essen wollte, mit Zucker ein, bis daraus ein wohlschmeckender Kompott, die berühmte schottische Orangenmarmelade, wurde.

Man spricht in Großbritannien davon, dass Dundee von den drei "J" lebt, Jute, Jam (Konfitüre) und Journalismus. Letzteres spielt auch heute noch eine wichtige Rolle. Im Jahr 2005 feiert das Verlagshaus DC Thomson & Co. sein hundertjähriges Bestehen. Die Firma veröffentlicht neben einigen bedeutenden Zeitungen, wie The Sunday Post und The Courier vor allem Comics, Zeitschriften und Kinderliteratur.

Bei Dundee wird der Fluss Tay von einer Eisenbahnbrücke überspannt, die 1887 gebaut wurde. Sie steht ungefähr an der Stelle, an der bereits vorher eine Brücke gestanden hatte. Diese war am 28. Dezember 1879 während eines Sturms zusammengebrochen, während sie gerade von einem Zug überquert wurde. Dabei verloren 75 Menschen ihr Leben.

Dundee ist das Tor zur Region Angus. **Angus** (gälisch Aonghas) ist eine von 32 unitary authorities in Schottland. Sie grenzt an Aberdeenshire, Perth and Kinross und an die Stadt Dundee.

Angus besteht aus drei geographischen Regionen. Im Norden und Westen ist die Topographie gebirgig. Diese Region mit den fünf Angus-Glens ist dünn besiedelt und von der Landwirtschaft geprägt. Im Süden und Osten ist die Gegend hügelig und dichter besiedelt. Hier liegen die größeren Ortschaften und die Stadt Dundee. Zwischen diesen Hauptregionen befindet sich das Strathmore-Tal, ein fruchtbares, landwirtschaftlich genutztes Gebiet, bekannt für die Angus-Rinder.



Nachdem wir die Straßenbrücke über den Firth of Tay überquert haben und nach Dundee reinfahren, halten wir uns auf der A92 in Richtung Montrose (29 Meilen (47 km)).

Auf der A92 kommen wir zunächst nach Arbroath. Das ist eine Stadt in Angus mit etwa 22.460 Einwohnern (Schätzung 2004). Die Siedlung ist aus einem 1178 gegründeten und mit Markt- und Gerichtsprivilegien versehenen Kloster entstanden. 1394 wurde ein Hafen errichtet, was zur Entstehung einer Siedlung von Fischern führte. 1559 erhielt der Ort den Status einer Royal Burgh. In der Folge der Reformation verfiel das Kloster. Ab dem Ende des 18. Jahrhunderts wurde Arbroath zu einem wichtigen Standort der Textilindustrie. Nach gezielten Fördermaßnahmen durch den Rat der Stadt wuchs im 19. Jahrhundert auch die Bedeutung als Fischereihafen.

Montrose als nächste Ortschaft liegt 38 Meilen (61 km) nordöstlich von Dundee. Sein im Norden gelegener kilometerlanger Sandstrand lädt zum Baden und Sonnenanbeten ein.



Wir fahren auf der A92 entlang der Küste bis kurz vor Stonehaven (50 Meilen = 80 km von Dundess); hier haben wir unseren ersten touristischen Pflichttermin. Denn in der Nähe des Ortes Dunnottar Mains liegt die wohl berühmteste Burgruine Schottlands, **Dunnottar Castle**.



Der Reiz von Dunnottar Castle liegt vor allem in seiner malerischen Lage. Die Burgruine liegt auf einem nur durch einen Pfad mit dem Festland verbundenen Felsen in der Nordsee an der schottischen Ostküste, knapp 26 km südlich von Aberdeen, unweit der Stadt Stonehaven.

Eine tiefe Schlucht, eine schroffe Felsnase im Meer, weißschäumende Brecher, felsenhart geschwungene Küstenlinie: Der strategische Wert von Dunnottar Castle leuchtet bereits auf den ersten Blick ein. Seit dem 14. Jahrhundert hüteten hier die Keiths, Marschälle von Schottland, die Kronjuwelen. Die Ruinen des Schlosses befinden sich an der Ostküste von Schottland ca. 40 km südlich von Aberdeen. Wenn man der Küstenstrasse A92 von Dundee aus in Richtung Norden folgt, kann man es kurz vor der Ortschaft Stonehaven gar nicht verfehlen. Für Zeffirellis



Film 'Hamlet' mit Mel Gibson und Glenn Close wurde 1990 die durch Cromwells Hand zerstörte Burg mit Pappmaché-Zinnen für kurze Zeit wieder vervollständigt.

Bereits vom Parkplatz aus sieht man das dominante Gebäude des Tower House (oder Keep) mit seinen wuchtigen Mauern aus dem 14. Jahrhundert. Dies ist eines von elf Gebäuden des Dunnottar Castle, welches auch Baracken, Ställe, Lagerhäuser und eine Kapelle beinhaltet. Der Haupteingang wurde früher von zwei schweren Holztüren versperrt. Folgt man dem steilen und schmalen Weg durch zwei Tunnel hinauf bis zur Oberfläche des Felsens, kann man dort durch die wie ein kleines Dorf wirkende Anlage spazieren. Dieser Zugang konnte früher von wenigen Männern erfolgreich bewacht und verteidigt werden.

Oben auf dem Gartenplateau kann man zwischen altem Mauerwerk die Fehden der Clans erahnen, wenn man ganz tief einsinkt und seiner Fantasie freien Lauf lässt, dann kommt es einem schon nach kurzer Zeit vor, als stünde der Highlander selbst mit erhobenem Schwert am Felsplateau.

„Ich kann wirklich nur jedem Schottlandreisenden raten, hier in Ruhe eine Zeit zu verweilen und die einzigartige Idylle in sich aufzusaugen. Es ist wahnsinnig überwältigend und für mich unvergesslich und mit der schönste Ort auf diesem Planeten!“ (Bewertung eines Besuchers auf <http://www.qype.com/place/204130-Dunnottar-Castle-Stonehaven>).

Der Ort, an dem das Castle heute steht, wurde schon von den Pikten (5000 v. Chr. - 700 n. Chr.) besiedelt. Im 9. Jahrhundert wurde das Schloss von den Wikingern eingenommen und zerstört und im 12. Jahrhundert wieder aufgebaut. Aus dieser Zeit (1276) stammt auch das älteste Steingebäude des Schlosses – die Kapelle. Diese wurde jedoch von William Wallace angesteckt, in der sich englische Soldaten befanden. Die Kapelle wurde erst im 16. Jahrhundert wieder aufgebaut, so wie sie heute noch vorhanden ist.

Seit dem 14. Jahrhundert besaßen die Earls of Marischal das Schloss, die dem schottischen König hoch ergeben waren und bestimmte zeremonielle Funktionen im Königshaus ausübten, wie z.B. Pflege und Schutz der schottischen Kronjuwelen, den „Honours of Scotland“ sowie die Sicherheit des Königs im Parlament. Daher war auch Mary Queen of Scots häufig auf Dunnottar anzutreffen.

Im 17. Jahrhundert wurden im Kriegsgeschehen zwischen England und dem neuen schottischen König Charles II die „Honours of Scotland“ nach Dunnottar Castle gebracht, wo sie vom Earl of Marischall beschützt werden sollten. Cromwell griff die Festung an, die jedoch acht Monate der Belagerung stand hielt, bis Cromwell mit starken Kanonen anrückte. Inzwischen wurden die Kronjuwelen jedoch heimlich durch einen Geheimgang aus dem Schloss gebracht und in der Kirche von Kinneff begraben, bis der König auf seinen Thron zurückkehren konnte und die Juwelen wieder nach Edinburgh gebracht wurden.

Da das Schloss letztlich mitten im Meer steht, führt zunächst eine lange Treppe hinunter zum Strand und dann wieder nach oben Richtung Schloss. Für Gehbehinderte ist die Besichtigung des Schlosses also leider eher ungeeignet. Ansonsten ist es schon ein Abenteuer, die Burg zu erkunden. Es gibt dort viele dunkle Räume, wozu es sich empfiehlt, eine Taschenlampe mitzunehmen.

Öffnungszeiten sind von April bis Juni Montags bis Samstag von 9 Uhr bis 18 Uhr und Sonntag von 14 Uhr bis 17 Uhr. Die Eintrittspreise liegen für Erwachsene bei £5 und für Kinder bei £1.

Es gibt Toiletten im Schloss selbst, aber ansonsten keinen Service wie Restaurant oder Souvenir-Shop. Parken kann man auf einem kleinen Parkplatz, von dem aus man direkt auf das Schloss blicken kann. Dieser ist kostenlos.

So, genug geschwärmt, es muss weiter gehen. Es geht weiter nach Stonehaven

Stonehaven (Gälisch: Cala na Creige) ist eine Stadt in Aberdeenshire, Schottland mit etwa 10.000 Einwohnern (10.160 lt. Schätzung 2004^[1]), an der nordöstlichen Küste Schottlands.

Stonehaven ist die Hauptstadt der historischen Provinz Kincardinschire, bzw des heutigen County Aberdeenshire. Die Stadt entwickelte sich zur heutigen Bedeutung aus einer Fischer-Stadt in der Eisenzeit.



Abbildung 4: Luftbild Stonehaven

Im 16. Jh. wurde die Stadt "Stonehyve" bzw "Stonehive" genannt. In Stonehaven wurde u.a. Robert William Thomson, der Erfinder des vulkanisierten Autoreifens und des Füllfederhalters geboren.

Von Stonehaven fahren wir auf der A92 „to a place near Norway – Aberdeen“. Bis zu unserem Hotel sind es noch genau 17,5 Meilen (28 km).

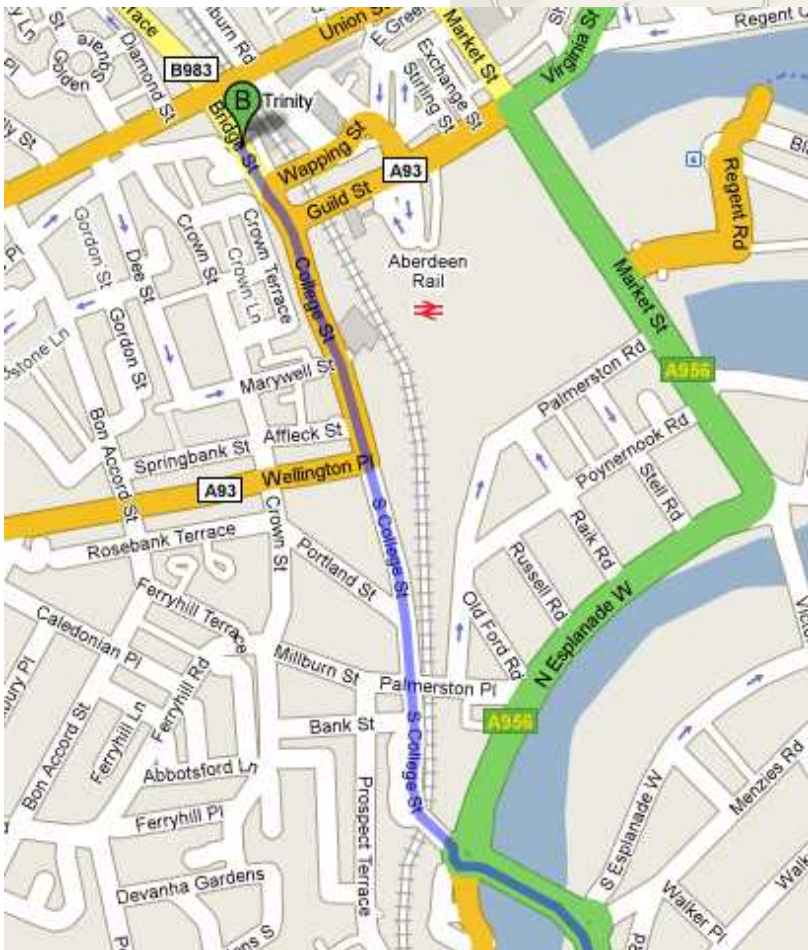
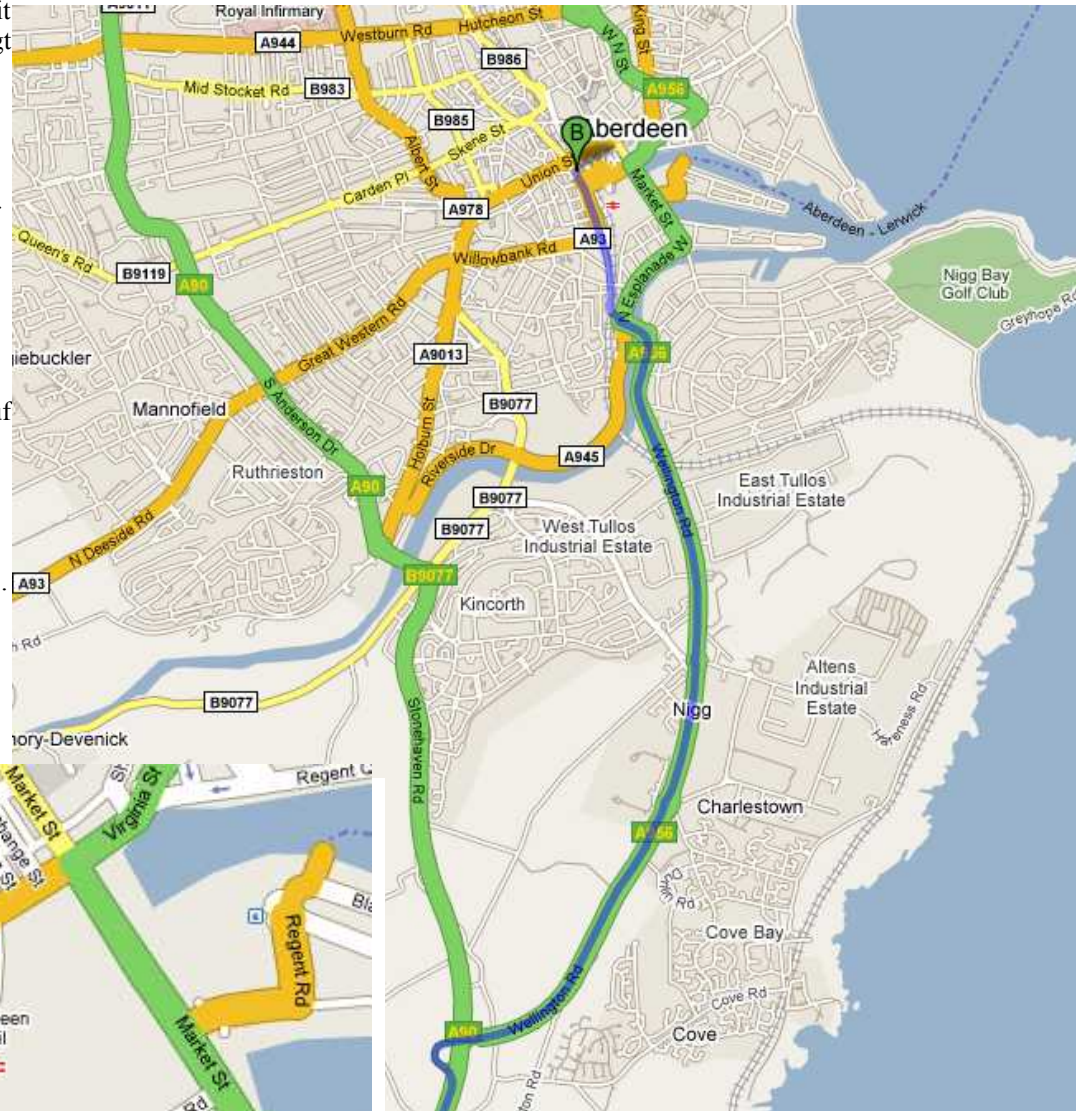
Aberdeen [, æbə' di : n] (sco.: Aiberdeen; schottisch-gälisch: Obar Dheathain [, ɔ pə' jei : n , ɔ pər' jeh I n] - Mündung des Dee) ist „das Kraftwerk des Nordens“, gelegen an den Mündungen der Flüsse Dee und Don. Mit 184.788 Einwohnern (2001) ist es die drittgrößte Stadt Schottlands und verdankt seine wirtschaftliche Stärke der Erdölindustrie. Das ist auch der Grund, warum es hier teurer als in Edinburgh oder sogar London ist!

Die Stadt trägt den Beinamen Granite City – zu deutsch Stadt aus Granit –, den sie der Tatsache verdankt, dass ein Großteil der innerstädtischen Gebäude aus Granit aus der direkten Umgebung gefertigt sind.

Die Stadt ist die Hauptstadt der Region Grampian und hat zwei Universitäten, von denen die Universität Aberdeen schon im Jahr 1495 als dritte Universität in Schottland gegründet wurde. Studenten machen ca. 10 % der Bevölkerung aus.

Um zu unserem Hotel zu kommen, biegen wir am südlich Standrand auf die A956, Ausfahrt **A956/Wellington Rd** in Richtung **Aberdeen** und passieren 3 Kreisel (3,6 Meilen).

Im dritten Kreisel nehmen wir die 2. Ausfahrt (**S College St**) und halten uns rechts, um auf der **S College St** zu bleiben (0,5 Meilen). Geradeaus weiter kommen wir auf die **A93/Bridge St** und nach einer



knappen halben Meile sind wir am Hotel auf der rechten Seite.

Es ist das **Travelodge Aberdeen Central Hotel**, 9 Bridge Street, Aberdeen, AB11 6JL. **Tel:** 0871 984 6117, **Fax:** 01224 584 587.



Important information

Due to location of this hotel some exterior noise may be heard from nearby nightclub.

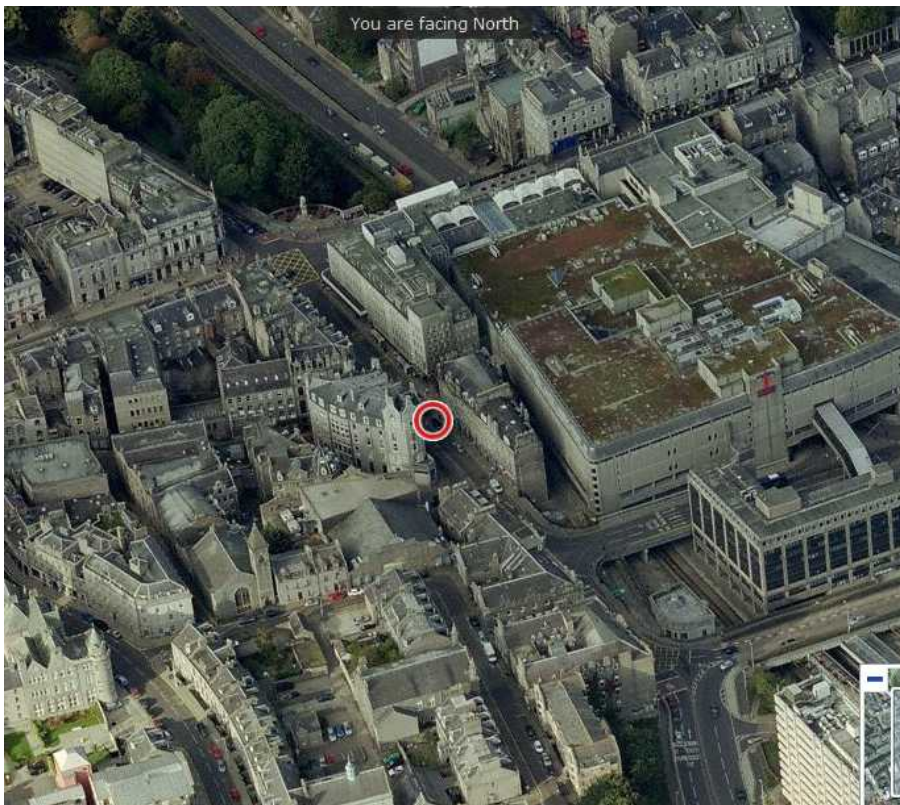
Early Check-in and Late Check-out service available at this hotel for an additional charge.

Early Check-in available from 12noon, subject to available rooms.
Late Check-out available until 2.00pm, subject to available rooms.

Places To Go:

Maritime Museum - 0.5 miles
Duthie Park Winter Gardens - 1.1 miles
Aberdeen Art Gallery - 1.2 miles
King's College - 1.8 miles

Nearest town/Nightlife:
Aberdeen - 0.4 miles



So, jetzt ist hoffentlich noch etwas Zeit für einen kurzen Trip ins Nachtleben von Aberdeen (siehe Nachfolgende Tipps), aber dann geht's ab in die Heia.

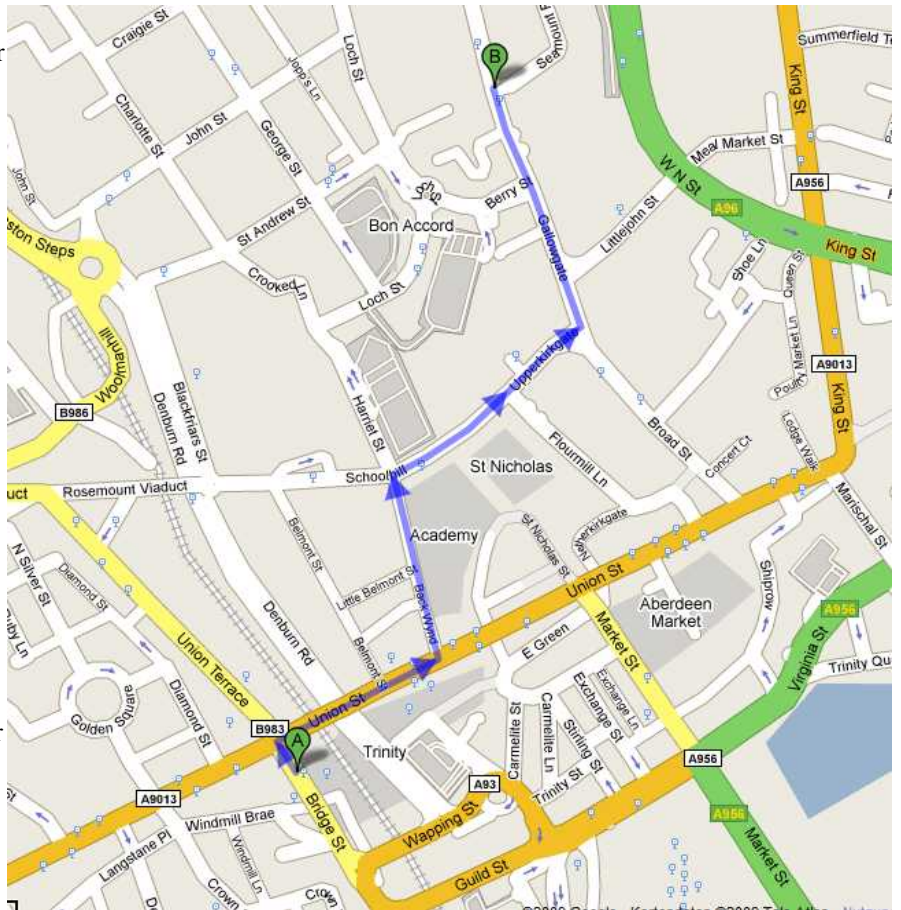
Wer das Herz der Stadt sucht, beißt auf Granit: Die Straßen sind peinlichst sauber, das Grau der Häuserfronten schlägt bei jedem Wetter aufs Gemüt, und nach Geschäftsschluss sind die Straßen wie leergefegt. Alles in allem ist Aberdeen keine Schönheit, aber sie hat Charakter. Ursprüngliche Atmosphäre findet man noch immer in der ausgeprägten Lokalszene und jeden Morgen auf der Fischauktion im Hafen.

Alle, die gerne durch Kneipen ziehen, sind in Aberdeen genau richtig. Hier stellt sich nicht die Frage, wo man anfängt, sondern wann man besser aufhört.

In und um die Belmont St (fast gleich um die Ecke → 400 m) knubbeln sich Clubs und Bars jeder Couleur, während die traditionellen Pubs über das ganze Stadtzentrum verteilt sind.

Hier einige Möglichkeiten:

Blue Lamp, 121 Gallowgate (B rechts), ist ein Veteran der der Pubszene und ein Favorit der Studenten ("The Lampie"). In der dunklen, aber keineswegs schmutzigen Kneipe gibt es gutes Bier und viel craic (Spaß, Lebensfreude). Der Besitzer ist stolz auf seine Partys am Wochenende, Freitags und Samstags gute Livemusik von 11 Uhr bis Mitternacht – Fußweg ca. 1 km – 10 Min.



Cameron's Inn, 6 Belmont St (B – links und Bild unten), von den Einwohnern „Ma Cameron's“ genannt, besteht seit 1789 und ist somit das älteste Pub in der Stadt. Sein urgemütliches, nostalgisches Ambiente mit viel Holz, Ziegeln und Natursteinen verführt genauso zum bleiben wie die exzellente Auswahl an Real Ales und Malt Whiskys – Fußweg ca. 300 m – 3 Min.



Slainte!